

Jenaische Zeitschrift für Naturwissenschaft

Bd.: 12 = N.F. Bd. 5. 1878

Jena 1878

Med.g. 525 ni-12

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11374384-1

$\frac{1}{23}$, 10 0/0 aber würde nur unter pp. 1400 Fällen einmal zu gewärtigen, praktisch also so gut wie ganz ausgeschlossen sein.

Die Einschränkung des wahrscheinlichen Fehlers auf 1 0/0 endlich würde sicher gestellt erscheinen, wenn man die Zählung auf eine Gesamtziffer von pp. 5000 ausdehnen wollte, welche Zahl unter den hier vorausgesetzten besonderen Verhältnissen des Zählapparates gerade dem Inhalt des ganzen Quadrat-Millimeters entsprechen würde. Unter dieser Annahme dürfte man den abzuleitenden Mittelwerth als auf 2—3 0/0 zuverlässig hinstellen, weil schon ein Fehler von 4 0/0 nur unter 160 Fällen einmal, also nur durch das Spiel eines ganz exceptionellen Zufalles zu gewärtigen wäre.

Diese Nachweise werden geeignet sein, eine sichere Richtschnur für die rationelle Anwendung der Zählmethode bei verschiedenartigen wissenschaftlichen Untersuchungen und Anhaltspunkte für die sachgemässe Kritik der erhaltenen Resultate an die Hand zu geben.

13. Sitzung am 13. Dezember.

1) Herr Professor Haeckel hält einen Vortrag über die Fauna der Bretagne und Normandie und macht sodann Mittheilungen

Ueber die Organisation und Classification der Anthomedusen.

Die Anthomedusen (im Ganzen entsprechend den Oceaniden von Gegenbaur, den Tubularien von Agassiz), bilden eine natürliche Hauptgruppe (Ordnung) der Craspedoten, kenntlich durch die Bildung der Geschlechts-Organe in der Magenwand, und durch die beständige Abwesenheit der marginalen Sinnesbläschen. Diese werden vertreten durch Ocellen, welche an der balbus-artig angeschwollenen Basis der Tentakeln sitzen. Meistens tragen diese Ocellar-Bulben blosse Pigment-Augen, seltener sind sie mit lichtbrechenden Körpern versehen. Die Ammen der Anthomedusen sind stets Hydropolyphen aus der Gruppe der Tubularien. Die Ordnung der Anthomedusen zerfällt in folgende 4 Familien:

I. Familie: **Codonidae**. Sexual-Zellen in der ganzen Peripherie der Magenwand gleichmässig entwickelt, bilden ein einziges röhren-

förmiges Geschlechts-Organ, welches das lange Magenrohr in grösserer oder geringerer Ausdehnung umschliesst. Mundöffnung einfach, ohne Mundlappen und ohne Mundgriffel. Vier (selten sechs) einfache enge, unverästelte Radial-Kanäle. Vier (selten sechs) einfache, Tentakeln, die bisweilen rückgebildet sind. Ammen sind Hydropolyphen aus den Tubularien-Gattungen *Syncoryne*, *Corymorpha* etc.

1. Subfamilie: *Sarsiadae*. Alle vier (oder sechs) Tentakeln gleichmässig entwickelt. Genera: *Codonium*, *Sarsia*, *Bathycodon*, *Dipurena*, *Syndictyon*, *Corynitis*, *Ectopleura*.

2. Subfamilie: *Euphysidae*. Drei Tentakeln sind rückgebildet und meist auf blosse Ocellar-Bulben reduziert. Der vierte Tentakel allein ist stark entwickelt, bisweilen in ein Büschel von 2 oder 3 Fäden aufgelöst. Genera: *Euphysa*, *Steenstrupia*, *Hybocodon*, *Amphicodon*.

3. Subfamilie: *Amalthaeidae*. Alle 4 Tentakeln sind völlig rückgebildet und nur durch stark entwickelte Ocellar-Bulben vertreten. Genera: *Amalthaea*, *Globiceps*.

II. Familie: *Tiaridae*. Vier getrennte Geschlechtsdrüsen in der Magenwand, oft zu gelappten Blättern entwickelt, bisweilen in acht gespalten. Mundöffnung mit 4 perradialen, am Rande vielfach gefalteten Mundlappen oder Mundarmen. Vier breite, bisweilen an den Rändern gezackte oder gefiederte Radial-Kanäle. Tentakeln selten 4 oder 2, meist zahlreich, bisweilen in 2 Reihen. Die Ammen gehören zu den Tubularien-Gattungen *Clava*, *Tiarrissa* etc.

1. Subfamilie: *Protiaridae*. Vier perradiale Tentakeln allein entwickelt. Genera: *Protiara*, *Modeeria*.

2. Subfamilie: *Dinemidae*. Nur 2 gegenständige perradiale Tentakeln entwickelt, die 2 anderen rudimentär. Genera: *Dinema*, *Stomotoca*, *Codonorchis*.

3. Subfamilie: *Pandeidae*. 8, 16 oder mehr Tentakeln. Genera: *Pandea*, *Turritopsis*, *Conis*, *Callitiara*, *Tiara*, *Turris*, *Catablema*.

III. Familie: *Margelidae*. 4 oder 8 getrennte Geschlechtsdrüsen in der Magenwand. Mundöffnung nicht gefaltet, mit 4 oder mehr, einfachen oder verästelten Mundgriffeln (cylindrischen soliden Mundtentakeln, die am Ende einen Nesselknopf tragen). 4 schmale Radial-Kanäle. Tentakeln selten 4 oder 2, meist zahlreich; bald längs des Schirmrandes vertheilt, bald in 4 oder 8 Büschel gruppiert (4 perradiale und 4 interradianale). Die Ammen